Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 186

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 14. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 13. März. Der König hat den Gerichts-Assessor Wagner in Tilsit zum Staatsanwalt in Allenstein, den Gerichts-Assessor Dröge in Oberhausen zum Amtsrichter in Oberhausen, den Gerichts-Assessor Wesener in Unna zum Amtsrichter in Lüdenscheid, den Gerichts-Assessor Hothorn in Naumburg a. S. zum Amtsrichter in Körlin a. P. und den Superintendentur-Verweser Pfarrer Luckow zu Neustadt Westpr. zum Superintendenten der Diözese Neustadt Westpr., Reg.-Bez. Danzig, ernannt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 13. März, 12 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Vom Präsidenten des Staatsministerums ist die Mittheilung zugegangen, daß Kultusminister v. Goßler auf sein Ansuchen am 12. d. M. vom Amte entbunden und an dessen Stelle der bisherige Oberpräsident von Zedlitz-Trützschler zum Minister ernannt worden ist.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Die Etats des Zuschusses zur Rente des Kronfideikommißfonds sowie des Kriegsministeriums werden ohne Debatte bewilligt.

Beim Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten bringt

Abg. Tramm (natl.) eine in süddeutschen Blättern aufgetauchte Mittheilung zur Sprache, nach welcher ein höherer preußischer Beamter, der durch Uebernahme einer Bürgschaft in Bedrängniß gerathen war, eine Unterstützung aus dem Welfenfonds in Höhe von mehreren hunderttausend Mark empfangen habe, ohne daß aber in den Zeitungen auch über die Rückzahlung derselben etwas gestanden habe. So unwahrscheinlich die Sache klinge, so bitte er doch die Regierung, bei dieser Gelegenheit ein Dementi auszusprechen.

Abg. Hobrecht (natl.): Ich habe den Eindruck gewonnen, daß die Ausführungen des Vorredners wenig am Platze waren. (Zustimmung.) Der Kreis der politischen Freunde, dem Abgeordneter Tramm bisher angehört hat, war über diese Anfrage sehr erstaunt, (sehr richtig! bei den Nationalliberalen). Wir haben kein Bedürfniß, die Regierung zu einer Aeußerung über diesen Zeitungsklatsch zu veranlassen. (Lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Tramm (ntl.) erwidert darauf, daß er sein Vorhaben seiner Partei nicht habe mittheilen können, weil keine Fraktionssitzung angesetzt war (Oho! bei den Nationalliberalen). Verschiedene Parteigenossen, mit denen er privatim darüber Rücksprache genommen, hätten es für wünschenswerth gehalten, die Sache hier zur Sprache zu bringen.

Hierauf wird der Etat der auswärtigen Angelegenheiten angenommen, ebenso debattelos die Etats: Bureau des Staatsministeriums, Staatsarchive, Generalordenskommission, Geheimes Zivilkabinet, Oberrechnungskammer, Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, Disziplinarhof, Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, Gesetzsammlungsamt, Reichsanzeiger, Landesvermessungszwecke.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung wird auf Antrag der Kommission die Summe von 364 664 Mark (Vorschuß für die für Rechnung der Stadt Suhl geleisteten Ausgaben für Grunderwerb zum Bau der Bahnstrecke Suhl-Grimmenthal) gestrichen, um in den Eisenbahnetat aufgenommen zu werden.

Die Etats der Münzverwaltung und Staatsschuldenverwaltung werden ohne Debatte angenommen.

Beim Etat des Ministeriums für Handel und Gewerbe legt

Berichterstatter Graf zu Limburg-Stirum die Neuorganisation der Gewerbe-Inspektoren dar, welchen auch die Kesselrevision übertragen werden soll. Gewerberäthe und Gewerbe-Inspektoren sollen jetzt in regelrechter Anzahl den Bezirks- und Kreisregierungen beigegeben werden, ähnlich wie die Organisation der Bauräthe und Bauinspektoren gestaltet sei. Die Beamten sollen in erster Linie aus technisch gebildeten Personen ausgewählt werden, in der Regel auf Grund einer Prüfung. 26 Gewerberäthe, 97 Gewerbe-Inspektoren, 40 Assistenten würden nöthig sein, womit eine Mehrforderung von 574 720 M. verbunden sei.

Abg. Dürre (natl.) erklärt im Namen seiner politischen Freunde, daß er diesen Neuforderungen freundlich gegenüberstehe. Die neue Arbeiterschutzgesetzgebung mache eine Vermehrung der Fabrik-Aufsichtsbeamten erforderlich, da die frühere Anzahl den Ansprüchen nicht mehr genügen konnte. Bedenken aber müsse die Uebertragung der Kesselrevision auf die Aufsichtsbeamten erregen. Ihre anderweitige Thätigkeit sei so umfangreich, daß ihnen nicht noch eine neue Beschäftigung aufgelastet werden dürfe. Diese sei am besten dem privaten Dampfkesselrevisionsvereine zu belassen.

Abg. Dr. Ritter (freik.) hält dagegen diese Verbindung der Kesselrevision mit der anderweitigen Fabrikaufsicht für einen Vorzug der Neuorganisation im Interesse einer Einheitlichkeit auf diesem Gebiete. Die Aufsichtsbeamten erhielten dadurch gerade erst einen vollen Einblick in das Fabrikgetriebe.

Abg. Schmidt (Elberfeld, dfr.) bezeichnet die geplante Neuorganisation als einen großen sozialpolitischen Fortschritt und bedauert nur, daß nicht das Reich selbst in dieser Beziehung volle Macht habe. Die Verbindung der Kesselrevision mit der anderweitigen Fabrikaufsicht ist thatsächlich ein Vorzug, und die Beamten werden dadurch nicht mit Arbeit überhäuft. Allerdings wäre es dabei wünschenswerth, daß die privaten Dampfkesselrevisionsvereine sich immer weiter ausbreiten, und ich hoffe nicht, daß die Regierung beabsichtigt, diesen Vereinen die Revision abzunehmen.

Handelsminister v. Berlepsch: Die Bedenken gegen die Ueberweisung der Kesselrevision an die Inspektoren sind jetzt im Anfange der Organisation nicht durchschlagend. Den Revisionsvereinen steht die Regierung nach wie vor sehr sympathisch gegenüber.

Die Einnahmen werden darauf bewilligt, ebenso die Ausgaben für die Gewerberäthe und Gewerbeinspektoren.

Bei den Ausgaben bringt

Abg. Dr. Porsch (Ztr.) den Nothstand der Weber in den Kreisen Neurode und Glatz zur Sprache und drückt dem Minister seinen Dank für dessen Thätigkeit in dieser Beziehung aus; die Regierung werde hoffentlich ihre Aufmerksamkeit von den Verhältnissen in jener Gegend nicht abwenden.

Handelsminister v. Berlepsch erklärt, daß sämmtliche Behörden und Abgeordneten darin übereinstimmen, daß eine augenblickliche Staatsunterstützung nicht nothwendig sei, daß es sich nicht um einen akuten, sondern um einen chronischen Nothstand handele. Dieser könne nur beseitigt werden durch Schaffung neuer Verkehrswege und Industriezweige. Die Handweberei müsse aufhören, aber es müsse diesem unzweifelhaft dem Tode entgegengehenden Industriezweige das Sterben möglichst erleichtert werden. Darum muß zunächst darauf gesehen werden, die Handweber in andere Berufsarten überzuführen, worunter auch die Landwirthschaft in Aussicht genommen ist.

Das Kapitel wird bewilligt.

Bei dem Kapitel Handels- und Gewerbeverwaltung beantragt die Kommission die von der Regierung geforderte Gehaltserhöhung der Aichungsinspektoren im Gesammtbetrage von 5400 M. zu streichen.

Abg. Boedicker (Ztr.) bittet um Annahme der Regierungsforderung.

Das Haus beschließt darauf entgegen dem Kommissionsantrage der Regierungsvorlage gemäß, und der Rest des Kapitels wird ohne Debatte angenommen.

Die Berathung über Kapitel 69 (Gewerbliches Unterrichtswesen) wird auf Antrag des Abg. Schmidt-Elberfeld mit Rücksicht auf die über diesen Gegenstand zu erwartende Denkschrift ausgesetzt.

Der Rest des Etats wird ohne Debatte erledigt.

Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr. (Dritte Berathung der Gewerbesteuervorlage.) Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 14. März. Die Sozialdemokratie will versuchen, den 19. Hannoverschen Wahlkreis zu erobern. Die Agitation wird von Hamburg aus geleitet. Von Seiten der Fraktion werden gleichfalls einige Abgeordnete im Wahlkampf als Redner auftreten. Im Wahlkreise ist man über den Ausgang der Wahl durchaus nicht unbesorgt und meint, daß Fürst Bismarck, wenn er die Lage genau kennte, wahrscheinlich seine Aufstellung verbieten würde. — — Die Besserung im Befinden des Abgeordneten Windthorst hat Tags über angehalten, und die Aerzte geben die Hoffnung, daß die widerstandsfähige Natur des Achtzigjährigen der schweren Krankheit noch einmal Herr werden könnte. Indessen in einem solchen Alter erholt man sich bekanntlich nicht wieder derart, daß man die volle frühere Frische zurückbekommt. Im Zentrum und an allen sonstigen politischen Stellen (das Zentrum wird durch die Frage natürlich in erster Reihe berührt) ist man sich denn auch vollkommen klar darüber, daß die deutsche Politik auch nach der möglichen Wiederherstellung Windthorsts ihren Gang ohne ihn wird gehen müssen. Sein Name und der Schimmer seines Ruhmes mögen noch für einige Zeit in der von ihm begründeten Partei nachwirken und den Schein der Einigkeit und ungebrochenen Kraft hervorrufen. Aber es wird nur Schein sein, und schon diese Krankheit selber lenkt das Schiff des Zentrums in eine andere Richtung, die von der sonstigen politischen Entwickelung sehr stark beeinflußt werden wird, die aber auf diese Entwickelung auch ihrerseits Einfluß üben wird. Es hat keinen praktischen Zweck, jetzt schon die Möglichkeiten zu erörtern, die das bedeutsame Ereigniß einer inneren Umwandlung, wenn nicht Zersetzung, der Zentrumspartei im Gefolge haben könnte. Für den Augenblick genügt es, festzustellen, daß die politische Welt sich auf einen solchen Prozeß einrichtet, und daß im Zentrum selber die Ueberzeugung lebendig ist, das Unvermeidliche werde nicht aufzuhalten sein. Natürlich wird das die ultramontane Presse nicht wohl haben wollen, aber darauf kommt nicht das Geringste an.

— Der Kaiser fuhr am Freitag früh nach Potsdam zur Besichtigung der Offizier-Reitschule.

— Ueber den Zustand des Abg. Windthorst äußert sich die „Germania" in ihrer neuesten Nummer wie folgt:

Sind die äußeren Erscheinungen nach den drei letzten Bulletins seit gestern Morgen günstigere — der bisherige Höhepunkt der Krankheit war Mittwoch spät Abends bei 40,4 Grad Temperatur — und ist heute das Fieber verschwunden und die Temperatur normal, so dauert leider der hochgradige Schwächezustand fort und die Schwierigkeit der Ernährung. Es gelang gestern nur die Aufnahme einiger Austern und selbst die Aufnahme von Flüssigkeiten findet nicht entfernt in dem Maße statt, als die behandelnden Aerzte wünschen.

Gestern Abend lief folgendes Telegramm von Rom ein:

„Herrn Grafen Conrad Preysing, Berlin, Kaiserhof.

Bitte Herrn Dr. Windthorst mitzutheilen, daß die Nachricht über seinen Gesundheitszustand den heiligen Vater und mich mit großer Theilnahme erfüllt hat, daß wir für seine Wiederherstellung heiße Bitten zu Gott richten, und daß der heilige Vater ihm den apostolischen Segen mit innigster Zuneigung spendet.

Cardinal Rampolla."

Die Stimmung des Abg. Windthorst hatte sich am Freitag gebessert. Als der Kranke heute früh seine Vorleserin im Zimmer erblickte, bat er sie, ihm die Zeitungen vorzulesen, gab sich aber zufrieden, als er das Versprechen erhielt, dieselben würden gesammelt und, wenn er wieder gesund, ihm sämmtlich vorgelesen. Der Appetit ist freilich noch immer mangelhaft. Man hat es heute Vormittag mit Kaviar versucht und wird zu Mittag Spargelköpfe reichen. Der Kräftezustand ist trotzdem befriedigend.

— Einem längeren Artikel der „Freis. Ztg." über die gestrige Reichstagssitzung entnehmen wir folgende interessanten Stellen:

Von nationalliberaler Seite, so schreibt das Blatt, wurde aus Anlaß der Wirren in Chile wiederum der Ruf nach deutschen Kriegsschiffen laut. Reichskanzler von Caprivi war offenbar auf diese Erörterung vorbereitet, und hielt einen längeren Vortrag über die einschlagenden Verhältnisse. Herr v. Caprivi erörterte den zweifelhaften Nutzen der Einmischung der Kriegsschiffe in solchen Fällen auch generell. Manches aus diesen Erörterungen ist geeignet, abkühlend einzuwirken auf den Enthusiasmus derjenigen, welche zum Schutze des Handels bei überseeischen Streitigkeiten stets nach deutschen Kriegsschiffen verlangen. Auffällig war es, daß Herr v. Caprivi dabei einmal sprach von der Kolonialpolitik, in die wir „gerathen" seien.

Weiterhin stand dem Reichstag noch eine Ueberraschung bevor. In Folge einer Anfrage des Abg. Richter erklärte Geh.-Rath Kayser, Dezernent für Kolonialfragen, daß allerdings die Regierung sich für berechtigt halte, ohne Mitwirkung des Reichstages demnächst eine Anleihe für Bauzwecke in Kamerun unter Verpfändung der dortigen Zolleinnahmen aufzunehmen. Sofort brachte Abg. Richter eine Resolution ein, welche hiergegen eine Verwahrung aussprach. Die Resolution wird schon morgen in der Budgetkommission zur Verhandlung gelangen. Die Begebung der Anleihe soll unmittelbar bevorstehen. Lebhaft vermißt wurde hierbei Abg. Windthorst. Die Zentrumspartei schien nicht zu wissen, wie sie sich zu dieser Rechts- und Verfassungsfrage zu stellen habe. Viele Mitglieder der Zentrumspartei wechselten selbst innerhalb der Abstimmung die Haltung.

Hochwasser.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 14. März 5,08 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 14. März 3,77 Meter.

—b. **Posen,** 14. März. Die Ueberschwemmung zieht noch immer weitere Kreise. Bei einem Wasserstande von 5,60 Meter trat das Wasser aus der Fruchtgasse auf die Wallischeistraße sowie aus der Johannisgasse in die Schrodkastraße. Auch die Wallstraße zwischen dem Warschauer und Kalischer Thor ist theilweise überschwemmt. Die Große Gerberstraße steht an der Büttelstraße und vor dem Artillerie-Zeughause unter Wasser. Der Gerberdamm ist gesperrt und dadurch der Güterverkehr für die Bahnstation Gerberdamm sistirt. Der Personenverkehr kann über Fort Winiary stattfinden. Ueberschwemmt sind des Weiteren die Dominikaner- und die Büttelstraße, wo sie mit der Großen Gerberstraße zusammenstoßen. Die Fischerei ist jetzt, bis auf die Strecke vor den Häusern Nr. 1 bis 8, ganz überfluthet, ferner ein Theil der Schießstraße, der Kopernikusstraße, die Schützenstraße bis zum Hause Nr. 23, der Bernhardinerplatz ganz. In der Langenstraße ist die tiefste Stelle am Fischereigraben gleichfalls bereits unter Wasser. Obdachlos geworden sind im Laufe des gestrigen Tages 107 Familien mit 475 Personen, dieselben wurden im Hospital zu St. Lazarus und in der Baracke vor dem Fort Hacke untergebracht. Für Familien, welche durch das Wasser aus ihren Wohnungen vertrieben wurden, konnte leider gestern Abend nicht mehr Unterkunft geschaffen werden; sie sind die ersten gewesen, welche heute Morgen untergebracht wurden. Im Ganzen sind bisher 311 Familien mit 1315 Personen unterzubringen gewesen. Die Noth unserer Arbeiterbevölkerung nimmt immer größeren und bedenklichen Umfang an. Für morgen wird ein Appell hiesiger hochgestellter Personen an die Mildthätigkeit der Bürgerschaft zur Unterstützung der Ueberschwemmten erwartet. Erwähnt sei auch, daß die Firma Katz und Kuttner sich erboten hat, alle arbeitslosen Schuhmacher, so weit diese Raum zum Arbeiten haben, zu beschäftigen. — Von Pferden, welche wegen der Ueberschwemmung ihre Stallungen haben verlassen müssen, sind in dem Artilleriestall in der Ritterstraße 50 bereits untergebracht, 16 weitere werden dort heute noch hinkommen und für 14 Pferde bleibt dann noch Platz. — Es berührt übrigens in Bürgerkreisen angenehm, daß die Staats- und Kommunalbehörden in diesem Jahre so einmüthig zusammenwirken, um der Ueberschwemmungsgefahr zu begegnen. Während in früheren Ueberschwemmungsjahren der Verkehr zwischen den verschiedenen Behörden hauptsächlich ein schriftlicher war, ist er in diesem Jahre in erster Linie ein persönlicher, der in den Mittagskonferenzen auf dem Rathhause stattfindet, an denen regelmäßig der Herr

Regierungspräsident, der Herr Polizeidirektor, Herr Stadtbaurath Grüder sowie die Revierkommissarien Theil nehmen. — In Pogorzelice, wo das Wasser jetzt langsam fällt, ist die Gefahr des Dammbruchs vorüber. Die 50 Soldaten, welche dorthin kommandirt waren, sind heute entlassen worden. Hier steigt die Warthe noch, aber nur langsam. Mittags 12½ Uhr stand sie 5,72 Meter hoch.

Lokales.

Posen, den 14. März.

—b. **Ertrunken.** Ein Soldat wollte gestern den über seine Ufer getretenen Graben am Fort Röder befahren und setzte sich zu diesem Zwecke in eine Waschbütte. Leider schlug er mit derselben um und ertrank.

—b. **Verhaftet** wurde gestern ein Schlosser, der in die Wohnung einer Wittwe in der Ritterstraße trat, und die Wittwe und ihre Tochter bedrohte.

—b. **Diebstahl.** Einem Posteleven wurde am 10. d. Mts. aus seiner Wohnung in der St. Martinstraße ein schwarzledernes Portemonnaie mit 24 bis 30 Mark Inhalt gestohlen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Freitag: Verhaftet ein Bettler. Verloren: ein Portemonnaie mit Inhalt. Verlaufen: ein brauner Stubenhund. Gefunden: ein schwarzer Regenschirm, ein Vorhängeschloß mit Schlüsseln.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. März.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Lieut. der Landwehr Mikulski aus Siekierki, Lieut. der Landwehr Sinner aus Jarotschin, Schulrath Dr. Hippauf aus Ostrowo, die Kaufleute Huhle und Frankenthal aus Hamburg, Friedländer aus Bromberg, Zeuner aus Hanau, Nassauer aus Frankfurt a. M., Lichtenstein aus Marienburg, Steiner, Suchocki, Niemann, Wauch und Michaelis aus Berlin, Harzfeld aus Aachen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Landrathamts-Verweser Bergius aus Adelnau, die Rittergutsbesitzer Mierendorff aus Berlin, Frau Major v. Treskow und Töchter aus Wierzonka, Arzt Dr. Beleides aus Owinsk, Frl. Beleides und Frau Stadtrath Dietz aus Bromberg, Direktor Hagenberg aus Hannover, Fabrikant Ermich aus Plauen, Baumeister Kahl aus Grätz, die Kaufleute Teuerhof aus Krefeld, Gerstmann und Bauer aus Mannheim, Wertheimer, Nordmayer und Hartmann aus Bielefeld, Lewin aus Stettin.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Gutsbesitzer Unruck aus Lubiatowko, Stablewski I. und Stablewski II. aus Ceradz, die Kaufleute Hintzelmann aus Berlin und Schoening aus Hannover, Direktor Tiedecke aus Altona und Bureau-Vorsteher Schmack aus Stendal.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer Jezierski aus Sosnowo, Dr. v. Dziembowski aus Roszkowo, Kiefer aus Strzeszkowo, v. Rekowski aus Pietrzykowo, v. Chelmicki aus Smieszkowo, Fr. Westphal und Schwester aus Gorzyce, Fr. Rychlewska aus Rosko, die Administratoren Gorski aus Zelice, Kubaczewski aus Goluchowo, Karasiewicz und Szydlowski aus Brodowo, Rentier Kirchner aus Elbing, Kaufmann Wenck aus Bordeaux Gutspächter Krantz aus Morzewo.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Hartmann und Frankl aus Berlin, Huter aus Innsbruck, Kratz aus Sprottau, Ganowski aus Trepten, Haimann aus Königsberg, Unternehmer Schäfer aus Breslau, Inspektor Kratz aus Gnesen, Landwirth Dominitz aus Berlin, Verwalter Balinski aus Topolno, Gastwirth Watzek aus Barmen, Ziegeleibesitzer Watzek aus Barmen, Kassirer Surski aus Borjewize, Grundbesitzer Bondkinski aus Borjewize.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Schluck und Berlowitz aus Berlin, Meyer und Schlesinger aus Breslau, Katz nebst Frau aus Schwersenz und Kantor Jaroczynski aus Schmiegel.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Buddeweg aus Berlin, Doering aus Breslau, Ueberle und Sohn aus Wreschen, Greis aus Frankfurt am Main, Tamsen aus Hamburg, Ober-Ingenieur Straube Elbing, Ober-Inspektor Kabitz aus Siedlec, Student Halke aus Berlin, Maler Halke aus München.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Gutsbesitzer Schmidt aus Karolewo, Rentier Sarrazin aus Korvszewo, Oekonom Bloch aus Burdy, Maurermeister Schubert aus Bankau, die Kaufleute Ebert aus Geisa, Marschall aus Berlin u. Herrmann aus Ilmenau, Bauunternehmer Arwinski aus Glatz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wolffsohn aus Berlin, Dickow und Halbach aus Stettin, Bessert aus Breslau, Cohn aus Gnesen, Köhler aus Karlsruhe, Gerechter aus Schrimm, Pr.-Amts-Kandidat Dutz aus Kolmar.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 14. März. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war es anhaltend regnerisch, worauf schönes frühlingsmäßiges Wetter folgte. Das rapide Steigen der Flüsse in unserer Provinz hat auf niedrig gelegenen Ländereien Verheerungen angerichtet. Die Getreidezufuhren während der letzten 8 Tage waren ziemlich stark, jedoch bestanden dieselben wiederum zum größten Theil aus mangelhaften Qualitäten, sodaß sich bereits ein fühlbarer Mangel an besserer Waare herausstellte. Auch die Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen bestanden meist aus geringeren Sorten. In Folge höher lautender Notirungen der tonangebenden Märkte zeigte der dieswöchentliche Geschäftsverkehr ein recht festes Gepräge und ging der Verkauf bei erhöhten Preisen recht leicht von Statten; gegen Schluß der Woche war die Tendenz wieder entschieden matter.

Weizen begegnete in feiner Waare seitens unserer hiesigen Müller einer lebhaften Nachfrage, wohingegen geringe Sorten weniger Beachtung fanden, 185—203 M.

Roggen blieb in trockener Beschaffenheit speziell von hiesigen Müllern gesucht und brachte auch gute Preise; feuchte Waare, die in großen Posten offerirt wurde, konnte sich nur mühsam im Werthe behaupten, 158—173 M.

Gerste erzielte volle vorwöchentliche Preise, feine Sorten kamen wenig zum Angebot, 140—170 M.

Hafer war für den örtlichen Bedarf gut gefragt und erzielte höhere Preise, 136—145 M., Saatwaare bis 155 M.

Erbsen bleiben andauernd stark offerirt. Zu Versandtzwecken bestand mehr Nachfrage, Futterwaare 130—135 M., Kochwaare 140—148 M.

Lupinen nur in Saatwaare leicht verkäuflich, blaue 68 bis 82 M., gelbe 82—95 M.

Wicken kamen in größeren Posten heran, feine Waare gefragt, andere flau, 100—115 M.

Buchweizen konnte man gut verkaufen, 140—146 M., russischer bis 153 M.

Spiritus. Der Artikel war in der abgelaufenen Berichtswoche nur unbedeutenden Preisschwankungen unterworfen und schließen Notirungen wenig verändert gegen die Vorwoche. Für Waare fehlt Abzug, in Folge dessen vergrößern sich die hiesigen Bestände immer mehr, so daß dieselben bereits über 3¾ Millionen Liter betragen. Von Stationen wird der größte Theil noch auf frühere Verschlüsse nach Mitteldeutschland und Mecklenburg weiter dirigirt; ein Theil geht bereits nach Berlin zum bestmöglichen Verkauf. Per August kamen vereinzelte Abschlüsse vor, wofür unsere Spritfabriken Käufer waren. Der Brennereibetrieb ist unverändert stark, wie im Februar. Für Sprit ist die Nachfrage für das Inland nur schwach. Export stockt nach wie vor.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 67,90 M., (70er) 48,20 M., März (50er) 67,90, (70er) 48,20, August (50er) 69,90, (70er) 50,20 M.

Bromberg, 13. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 186—196 Mk., geringe Qualität 175—185 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 16[illegible]—168 Mk., geringe Qualität 145—157 Mk. — Gerste nach Qualität 130—144 Mk., Brauerwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 118—125 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—132 Mk. — Wicken 100—108 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,— Mk., 70er 50,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 13. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 20	20 —	19 60	19 10	18 60	18 10
Weizen, gelber n.		20 10	19 90	19 60	19 10	18 60	18 10
Roggen		17 90	17 60	17 40	17 20	16 70	16 20
Gerste		16 —	15 30	14 40	13 90	13 30	12 30
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		14 50	14 30	14 10	13 90	13 70	13 50
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 25,40 — 23,30 — 20,70 Mark.

Winterrübsen 24,60 — 21,50 — 20,40 Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. März. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Der Abgeordnete Dr. Windthorst ist heute Morgen 8¼ Uhr gestorben.

Berlin, 14. März. Der verstorbene Abg. Windthorst hatte in der zweiten Hälfte der Nacht heftiges Fieber, gegen Morgen trat leichter Schlaf ein, welcher zu allmählicher Auflösung führte. Der Verstorbene entschlummerte unmerklich. Am Sterbebette war seine Tochter, der Abg. Sperlich und ein Neffe anwesend.

Berlin, 14. März. Abg. Windthorst besaß noch eine halbe Stunde vor seinem Tode volles Bewußtsein. Er trug seiner Tochter Maria seine letzten Grüße für seine Lebensgefährtin auf. Die Leiche wurde in die Kapelle des Hedwigskrankenhauses übergeführt, wo ein feierliches Requiem stattfindet. Die Bestattung wird wahrscheinlich am Mittwoch in Hannover stattfinden.

Berlin, 14. März. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Zeitung".] Abgeordnetenhaus. Präsident v. Koeller widmete zunächst dem verstorbenen Abg. Windthorst einen warmen Nachruf. Darauf berieth das Haus in dritter Lesung die Gewerbesteuer. In der Generaldiskussion erklärte Abg. Richter gegen das Gesetz zu stimmen, weil dasselbe nur eine Steigerung der Einnahmen bedeute, während die Steuerbefreiungen auch jetzt schon möglich seien und weil außerdem die Betriebssteuer der Schankwirthe, die Heranziehung der bisher steuerfreien Betriebe und die Ueberlastung der industriellen Bezirke ungerecht sei. Abg. v. Rauchhaupt (kons.) erklärte sich für das Gesetz, wünschte aber schon die Einführung desselben im nächsten Jahr, was jedoch der Finanzminister Miquel für unthunlich erklärte. Abg. Broemel äußerte gleiche Bedenken wie Richter, erklärte sich aber trotzdem für das Gesetz wegen sonstiger Verbesserungen durch dasselbe.

Hierauf wurde ohne erhebliche Spezialdiskussion das Gewerbesteuergesetz in der Fassung der zweiten Lesung angenommen nur mit einer Aenderung dahin, daß die unterste Stufe der Betriebssteuer der Schankwirthe auf 10 statt 12 Mark festgesetzt werden soll.

Montag: Etat.

Berlin, 14. März. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] In der heutigen Sitzung des Reichstags widmete Präsident v. Levetzow zunächst dem verstorbenen Abg. Windthorst einen längeren Nachruf. Darauf wurde die dritte Etatsberathung fortgesetzt.

Berlin, 14. März. Beim Empfange der elsässischen Deputation sagte der Kaiser, daß er die Adresse derselben gern entgegennehme und mit Dank den Ausdruck reichstreuer Gesinnung anerkenne. Daß die Bevölkerung auf dem Boden der bestehenden rechtlichen Verhältnisse verharrend die Einmischung fremder Elemente zurückweise, beweise, daß sie Schutz für ihre Interessen nur vom Reich gewärtige. Der Kaiser bedauerte dann, die Wünsche der reichsländischen Bevölkerung jetzt nicht erfüllen zu können, hoffe aber, daß in nicht allzu ferner Zeit die Verhältnisse Erleichterungen im Grenzverkehr gestatten würden und zwar um so früher, je mehr die Bevölkerung sich von der Unlösbarkeit der Bande mit Deutschland überzeuge.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. März Mittags 5,36 Meter.
" " 14. " Morgens 5,65 "
" " 14. " Mittags 5,72 "

Börse zu Posen.

Posen, 14. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 67,90, (70er) 48,20.

Posen, 14. März. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 67,90, (70er) 48,20 März (50er) 67,90, (70er) 48,20, August (50er) 69,90, (70er) 50,20.

Während der Ueberschwemmung befindet sich unsere **Zeitungsausgabestelle Gust. Ad. Schleh** statt Breitestraße in dem Filialgeschäft derselben Firma:

Wronkerstraße!

Expedition der „Posener Zeitung".

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14 März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen flau			**Spiritus** ermatt.		
do. April-Mai	212 75	214 25	70er loko o. Faß	51 30	51 30
do. Mai-Juni	212 25	213 75	70er April-Mai	50 90	51 10
Roggen flauer			70er Juni-Juli	50 90	51 —
do. April-Mai	183 75	183 75	70er Juli-August	51	51 10
do. Mai-Juni	181 75	182 —	70er Aug.-Septbr.	50 70	50 70
Rüböl fester			50er loko o. Faß	71 20	71 —
do. April-Mai	62 —	61 70	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	64 10	63 80	do. April-Mai	155 75	156 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 14 März. **Schluß-Course.**

			Not. v. 13.
Weizen pr.	April-Mai	211 50	214 —
do.	Mai-Juni	210 75	213 50
Roggen pr.	April-Mai	183 25	184 —
do.	Mai-Juni	181 25	182 —

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 13.
do.	70er loko	51 30	51 30
do.	70er April-Mai	50 80	51 —
do.	70er Juni-Juli	50 90	51 —
do.	70er Juli-August	51 —	51 20
do.	70er August-Septbr.	50 60	50 80
do.	50er loko	71 20	71 —

		Not. v. 13			Not. v. 13.
Konsolidirte 4% Anl.	105 90	105 90	Poln. 5% Pfandbr.	74 60	74 75
" 3½ "	99 20	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 50	72 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —	Ungar. 4% Goldrente	93 10	93 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 80	96 75	Ungar. 5% Papierr.	90 —	89 80
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	174 75	175 60
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 60	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 75	109 30
Oestr. Banknoten	177 15	177 10	Lombarden ultimo	57 25	57 75
Oestr. Silberrente	81 70	81 60	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	239 20	239 45	**Fondsstimmung**		
Russ 4½ BdkrPfdbr	104 —	104 —	ruhig		

Scrips 86 10.

Ostpr. Südb. E. S. A	91 —	91 —	Gelsenkirch. Kohlen	165 —	166 30
Mainz Ludwighfdto	119 40	119 40	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	68 50	66 50	Dux-Bodenb. Eisb A	250 40	251 10
Italienische Rente	94 40	94 50	Elbethalbahn " "	103 10	103 40
Russ 4% kons Anl 1880	98 60	99 —	Galizier " "	94 75	94 75
dto. zw. Orient. Anl.	76 10	76 25	Schweizer Ctr. " "	174 —	174 10
Rum. 4% Anl.	87 —	87 10	Berl. Handelsgesell.	156 75	157 —
Türk. 1% kons. Anl.	19 10	19 25	Deutsche B. Akt.	162 75	162 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	207 10	208 75
Gruson Werke	153 —	153 50	Königs- u. Laurah.	125 25	124 50
Schwarzkopf	264 —	265 50	Bochumer Gußstahl	129 —	131 10
Dortm. St. Pr. L. A.	71 90	72 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	36 50	38 50	Russ. B. f. ausw. H.	86 30	86 30

Nachbörse: Staatsbahn 109 —, Kredit 174 90, Diskonto-Kommandit 207 50.

Stettin, 14. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** höher		
do. April-Mai	207 —	207 —	per loko 50 M. Abg.	69 70	69 30
do Mai-Juni	208 —	207 50	" " 70 " "	50 —	49 60
Roggen unverändert			" April-Mai "	50 —	49 50
do. April-Mai	180 —	180 —	" August-Sept. "	50 30	49 80
do. Mai-Juni	178 50	178 50			
Rüböl fester			**Petroleum***)		
do. April-Mai	62 —	61 —	do. per loko	11 30	11 30
do. Septbr.-Oktbr.	63 —	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 13. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	760	still		heiter	— 2
Aberdeen	761	W	1	heiter	— 2
Christiansund	757	OSO	2	wolkenlos	— 4
Kopenhagen	760	SW	3	Dunst	1
Stockholm	755	W	4	Schnee	— 2
Haparanda	750	NW	2	wolkenlos	—13
Petersburg	757	SSO	1	Regen	1
Moskau	765	S	1	wolkenlos	— 1
Cork Queenst.	759	N			
Cherbourg	752	O	6	bedeckt	5
Helder	758	O	1	wolkig	1
Sylt	758	SW	2	wolkenlos	0
Hamburg	760	SO	1	Dunst [1]	0
Swinemünde	762	still		heiter [2]	0
Neufahrw.	762	W	2	wolkenlos [3]	1
Memel	760	WSW	3	halb bedeckt	1
Paris	752	OSO	2	halb bedeckt	6
Münster	757	NNO	2	heiter	— 1
Karlsruhe	756	NO	4	wolkig	1
Wiesbaden	757	NO	2	heiter	3
München	756	O	2	heiter	— 1
Chemnitz	761	SO	1	heiter [4]	0
Berlin	762	SO	1	heiter [5]	0
Wien	760	N	1	wolkenlos	2
Breslau	762	SO	1	wolkenlos	1
Ile d'Aix	750	SSO	5	bedeckt	8
Nizza	756	O	1	bedeckt	7
Triest	759	still		wolkig	9

[1]) Gestern Schneeschauer, Reif. [2]) Reif. [3]) Reif. [4]) Reif. [5]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete ziemlich gleichmäßig, eine breite Zone relativ hohen Luftdruckes erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts über Deutschland hinaus nach dem Innern Rußlands hin, während über Südwest- und Nord-Europa der Luftdruck am niedrigsten ist. Bei schwacher, meist südöstlicher bis nordöstlicher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland theilweise heiter und fast überall kälter; im westlichen Deutschland herrscht meist leichter Frost. Da über West- und Nord-Europa der Luftdruck im Steigen begriffen ist, so dürfte eine Aenderung in der Wetterlage demnächst nicht zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.